



Landtag Rheinland Pfalz
02.02.2017 10:38
Tgb.-Nr.



[Handwritten signature]

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Herr Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mueef.rlp.de
<http://www.mueef.rlp.de>

17/2183

nachrichtlich

Staatskanzlei
55116 Mainz

Mein Aktenzeichen
MB-01 427-1/2017-3#7

Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
Ulrike.Hoefken@mueef.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2304/05
06131 16-4604

31. Jan. 2017

**Kleine Anfrage Drucksache 17/2018 des Abgeordneten Andreas Hartenfels
(BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)
„Moorrenaturierung“**

Vorbemerkung

Moore sind Ökosysteme, die in mehrfacher Hinsicht wertvolle Funktionen und ökosystemare Dienstleistungen erbringen. Auf der Basis von Torfmoosen sind sie u. a. gleichzeitig ein Biodiversitäts-Hotspot, Wasserspeicher und Kohlenstoffsene. Obwohl Moore weltweit nur 1 – 2 % Landfläche der Erde ausmachen speichern sie schätzungsweise 550 Gigatonnen Kohlenstoff. Alle weiteren terrestrischen Pflanzen speichern weltweit rund 600 Gigatonnen. Das bedeutet, dass Moore auf sehr geringer Fläche enorme Mengen der klimaschädlichen Treibhausgase speichern und der Atmosphäre entziehen.

Moore haben auch eine große Bedeutung als Wasserspeicher und in der Regenrückhaltung. Darüber hinaus sind viele seltene Tier- und Pflanzenarten der Roten Listen nur in Mooren beheimatet. Trotz dieser Bedeutung wurden in Deutschland in der Vergangenheit mehr als 90 % aller Moore entwässert und zerstört, wodurch nicht nur ihre Speicherfunktion für klimaschädliche Treibhausgase verloren ging. Die in den

degradierten und zerstörten Mooren gespeicherten Kohlenstoffverbindungen wurden zersetzt und wieder freigesetzt. Dadurch befördern zerstörte Moore den Klimawandel zusätzlich.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 17/2018 des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Trotz der geringen flächenmäßigen Ausprägung von Mooren in Rheinland-Pfalz gegenüber anderen Bundesländern ist die Bedeutung von Mooren auch hier sehr hoch. Durch die Verbreitung von Mooren in unserem Bundesland in den Höhenlagen der Mittelgebirge dienen sie als natürliche Regenrückhaltespeicher, als Trinkwasserquelle, als Habitat für seltene Arten (z.B. die Kleine Fetthenne, das Wollgras und den Hochmoor Perlmutterfalter) und den Hochwasserschutz. Moore tragen zu einem ausgeglichenen Wasserstand unserer Wasserverkehrswege bei, indem sie permanent Wasser speichern und geregelt abgeben. Darüber hinaus sind Moore auch in Rheinland-Pfalz Kohlenstoffsinken und wirken somit dem Klimawandel entgegen.

Der Erhalt der Moore ist ein wichtiger Beitrag des Landes zur Nationalen Biodiversitätsstrategie. Auch die 2015 vom Ministerrat beschlossene Biodiversitätsstrategie des Landes sieht als ein Handlungsziel die Sicherung bzw. Wiederherstellung des guten Erhaltungszustandes besonders gefährdeter Lebensraumtypen vor, insbesondere Maßnahmen zur Renaturierung von Mooren als ursprüngliche Landschaftselemente.

Zu Frage 2:

Aktuell wird von rund 7.000 ha ehemaligen und bestehenden Moorflächen in Rheinland-Pfalz ausgegangen. Bestehende und kartierte Moorflächen genießen einen Pauschalschutz nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Viele weitere Moorflächen, z.B. im Idarwald, im Soonwald oder im Nationalpark Hunsrück-Hochwald, sind darüber hinaus durch weitere Schutzkategorien geschützt (z.B. Naturschutzgebiet).

Zu den Fragen 3 und 4:

In Rheinland-Pfalz wurden aktuell zwei Projekte zum Schutz von Mooren umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung.

1. EU Life Projekt Moore

Getragen von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz wurden in Hunsrück und Eifel rund 130 ha Moorflächen zwischen dem 01.01.2011 und dem 31.12.2015 renaturiert. Das Kostenvolumen betrug 2,7 Mio. € bei einer 50 % Förderung durch die EU.

2. EU Life Projekt Hangbrücher

Getragen von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz werden im Hunsrück rund 300 ha Moorflächen zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2020 renaturiert. Das Kostenvolumen beträgt 2 Mio. € bei einer 50 % Förderung durch die EU.

Darüber hinaus profitieren Moorstandorte indirekt von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung und von Maßnahmen der Biotopbetreuung.

Zu Frage 5:

Zwei zentrale Naturschutzgroßprojekte sollen in den kommenden Jahren direkt und indirekt dem Schutz von Mooren dienen. In dem Projekt „Hirtenwege“ im Pfälzerwald sollen u. a. moorartige Standorte naturschutzfachlich durch Beweidungen und extensive Nutzung aufgewertet werden. In dem Projekt „Bänder des Lebens“ sollen von der Mosel bis zum Truppenübungsplatz Baumholder in der Nationalparkregion Moorstandorte renaturiert werden und im Biotopverbund mit anderen Standorten vernetzt werden.



Ulrike Höfken